

# Voranschlag 2014

Gemeindeabstimmung vom 24. November 2013

Botschaft an die Stimmberechtigten



---

• Das Wichtigste in Kürze	3
• Schematische Darstellung des Voranschlages	4
• Allgemeines zum Voranschlag 2014	5
• Finanzplanung 2014 – 2018	6 – 8
• Erläuterungen zu den Aufgabenbereichen	8 – 13
• Grafische Darstellung Aufwand und Ertrag	14
• Der Voranschlag in Zahlen	15 – 23
• Gesamtübersicht nach Aufgabenbereichen	15
• Detailübersicht nach Aufgabenbereichen	16 – 21
• Detailübersicht nach Aufwand- und Ertragsarten	22
• Bilanz per 31. Dezember 2012	23
• Antrag GGR und Beschluss Stimmberechtigte	24

## Werte Steffisburgerinnen und Steffisburger

Wir unterbreiten Ihnen den Voranschlag 2014 zur Abstimmung. Die Botschaft zeigt die voraussichtlichen Erträge und Aufwendungen des Rechnungsjahres 2014. Zum Vergleich sind der Voranschlag 2013 und die Jahresrechnung 2012 enthalten. Die ausführliche, kommentierte Jahresrechnung 2012 ist auf [www.steffisburg.ch](http://www.steffisburg.ch) als PDF-Dokument verfügbar.

Den detaillierten Voranschlag können Sie bei der Abteilung Finanzen am Höchhusweg 5, im Gemeindehaus abholen oder wie folgt anfordern:  
Telefon 033 439 43 23, Fax 033 439 44 45, [finanzen@steffisburg.ch](mailto:finanzen@steffisburg.ch). Im detaillierten Voranschlag sind die einzelnen Konti aufgeführt. Er enthält jedoch keinen Kommentar.

## Das Wichtigste in Kürze

### Voranschlag 2014

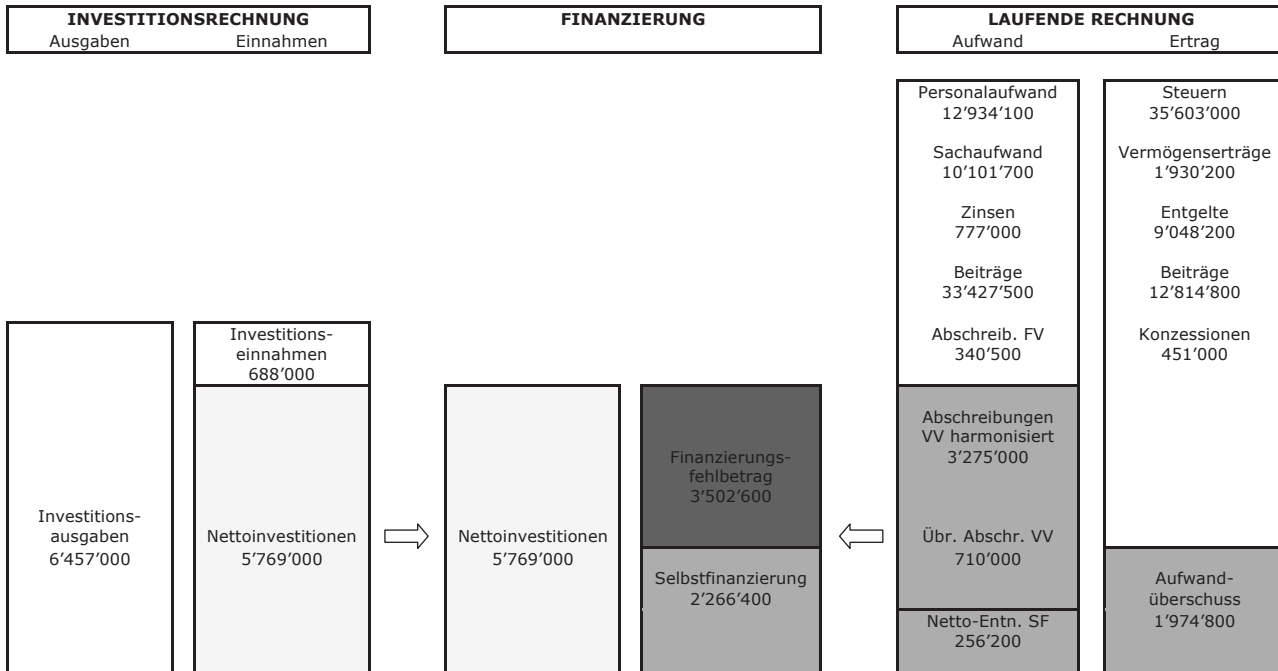
- Die Steueranlage beträgt wie im laufenden Jahr 1.62 Einheiten.
- Die Liegenschaftssteuer beträgt unverändert 1.2‰ der amtlichen Werte.
- Der Voranschlag schliesst bei Aufwendungen von Fr. 68'092'600 und Erträgen von Fr. 66'117'800 mit einem geplanten Aufwandüberschuss von Fr. 1'974'800 ab. Dieser wird dem Eigenkapital entnommen.
- Es sind Investitionen von netto Fr. 5'769'000 vorgesehen. Für die Finanzierung eines neuen Mehrzweckraums beim Schulhaus Bernstrasse zuzulasten des Eigenkapitals bzw. des Rechnungsergebnisses werden Fr. 710'000 zusätzlich abgeschrieben.
- Die Auswirkungen des obligatorischen zweijährigen Kindergartens als Folge von HARMOS sind erstmals für ein ganzes Jahr enthalten. Im laufenden Schuljahr werden drei ab August 2014 voraussichtlich ein weiterer zusätzlicher Kindergarten geführt (total 14 Kindergärten, bisher 10).

## Finanzplan 2014 – 2018 (Mehrjahresplanung)

- Die finanzielle Planung und der Handlungsspielraum haben sich gegenüber dem Vorjahr tendenziell verschlechtert. Trotzdem resultieren als Folge der Umsetzung der neuen Rechnungslegungsvorschriften HRM2 ab 2016 mehrheitlich ausgeglichene Rechnungen.
- Die bisherige erfolgreiche Finanzpolitik, welche zur Stabilisierung der Finanzen geführt hat, wird weitergeführt.

# Schematische Darstellung des Voranschlages

## Schematische Darstellung des Voranschlages



*FV = Finanzvermögen*  
*VV = Verwaltungsvermögen*  
*SF = Spezialfinanzierungen*

## Allgemeines zum Voranschlag 2014

Am 1. Januar 2014 treten revidierte Personalerlasse mit neuer Lohnskala in Kraft. Der **Personalaufwand** beinhaltet ein Lohnsummenwachstum von 1.0% für individuelle Lohnerhöhungen, jedoch aufgrund der Prognosen keinen Teuerungsausgleich. Im Zusammenhang mit der Umsetzung der Strukturreform BVG und den geplanten Massnahmen zur Stärkung der Pensionskasse sind höhere Spar- aber auch Sanierungsbeiträge erforderlich. Diese sind Teil einer ausgewogenen Opfersymmetrie zwischen der Gemeinde als Arbeitgeber und dem Personal als Versicherte. Gegenüber dem Voranschlag 2013 nimmt der gesamte Personalaufwand deshalb um 3.03% zu. Im Vergleich zur Rechnung 2012 beträgt die Steigerung des Personalaufwands 4.66%.

Der **Sachaufwand** liegt Fr. 103'000 über dem Voranschlag 2013 und 5.71% oder Fr. 546'000 über der Rechnung 2012. Davon entfallen Fr. 110'000 auf Büro- und Schulmaterial und Drucksachen (Wahljahr, Schulmaterial), Fr. 281'000 auf Anschaffungen und Fr. 132'000 auf Dienstleistungen, Honorare und allg. Verwaltungsaufwand. Bei den Anschaffungen gibt es Schwankungen,

weil Infrastrukturen altershalber ersetzt werden müssen. Im Budgetjahr sind dies insbesondere Drucker bzw. Kopierer an sämtlichen Schulen sowie Fahrzeuge und Material im Zusammenhang mit der Fusion der Feuerwehren des linken Zulgtals.

2014 sind **Investitionen** von netto 5.769 Millionen Franken geplant, was gemessen am langjährigen Durchschnitt sehr hoch ist. Die Investitionen können nur teilweise aus Eigenmitteln finanziert werden. Der Finanzierungsfehlbetrag beträgt knapp 3.503 Millionen Franken, der Selbstfinanzierungsgrad knapp 40%. Gemäss Planung sind ordentliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen von 3.275 Millionen Franken vorzunehmen. Zusätzlich werden die Ausgaben für den Mehrzweckraum Schulhaus Bernstrasse von Fr. 710'000 zu Lasten des Eigenkapitals (Rechnungsergebnis 2011) abgeschrieben. Die **Zinsen** auf dem langfristigen Fremdkapital betragen Fr. 585'000 und damit Fr. 172'000 weniger als in der Rechnung 2012. Die mittel- und langfristigen Schulden verändern sich trotz Finanzierungsfehlbetrag wegen der vorhandenen Liquidität gegenüber 2013 nicht.

Die Sozialhilfe, der öffentliche Verkehr, die Lehrerlöhne sowie die Beiträge an die Ergänzungslösungen und die Familienzulagen für Nichterwerbstätige sind sogenannte Verbundaufgaben, welche vom Kanton und den Gemeinden gemeinsam finanziert werden. Zusammen mit dem seit 2012 eingeführten Lastenverteiler «Neue Aufgabenteilung» verursachen diese **Lastenverteilungssysteme** im nächsten Jahr Ausgaben von 20.700 Millionen Franken. Sie beanspruchen damit rund 58% des gesamten Steuerertrags oder Fr. 1'335 pro Einwohner.

## Finanzplanung 2014 – 2018

Die Laufende Rechnung bzw. ab 2016 die Erfolgsrechnung schliesst in den Jahren 2013 bis 2018 bei einer konstanten Steueranlage von 1.62 Einheiten mit einem durchschnittlichen jährlichen Aufwandüberschuss von Fr. 975'000 oder kumuliert mit 5.847 Million Franken ab. Die Ergebnisse ab 2016 verändern sich gegenüber den Vorjahren vor allem durch die neuen Rechnungslegungsvorschriften HRM2 und die anzuwendenden Übergangsbestimmungen.

Per Ende dieses Jahres sollen die Renten der Pensionskasse durch die Senkung des technischen Zinssatzes mit 1.770 Millionen Franken einmalig durch die Gemeinde als Arbeitgeber ausfinanziert werden. Diese Zahlung ist Teil eines ausgewogenen Pakets zur Stabilisierung und Gesundung der gemeindeeigenen Pensionskasse. Für die Finanzierung eines neuen Mehrzweckraums in der Schulanlage Bernstrasse sind 2014 übrige Abschreibungen von Fr. 710'000 und für den Allwetterplatz im Jahr 2015 Fr. 500'000 enthalten. Die Projekte sollen indirekt zu Lasten des Eigenkapitals finanziert werden.

Im Planergebnis ist der Erlös für Verkäufe von Grundstücken im Umfang von

Fr. 940'000 enthalten. Im Gegenzug wurden dieses Jahr bereits strategisch wichtige Grundstücke im Betrag von 5.600 Millionen Franken erworben. Weitere Käufe im Umfang von 1.150 Millionen Franken sind geplant, wenn sie angeboten werden. Hierfür können noch bis 2015 Entnahmen aus einer Spezialfinanzierung (frühere Buchgewinne bei Verkäufen) erfolgen und im gleichen Umfang übrige Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen getätigt werden.

Das Eigenkapital von knapp 21 Millionen Franken per 1. Januar 2013 nimmt erwartungsgemäss ab. Es war der politische Wille, dass die Steuern gesenkt wurden und zusätzliche Investitionen getätigt werden, was nebst anderen Gründen dazu führt, dass das Eigenkapital Ende 2015 voraussichtlich noch knapp 15 Millionen Franken beträgt. Mit der Einführung von HRM2 per 2016 kommen verschiedene Faktoren zum Tragen, die dazu führen, dass das Rechnungsergebnis langfristig durch eine buchmässige Entnahme um 1.492 Millionen Franken jährlich verbessert wird, obwohl substanziell nicht mehr Cashflow vorhanden ist. Weiter ist auch der Allwetterplatz nicht mehr direkt beim Erstellen zulasten des Eigenkapitals finanzierbar. Dies führt dazu, dass auch Ende 2018 voraussichtlich

15 Millionen Franken Eigenkapital vorhanden sein werden.

Ein gut dotiertes Eigenkapital ist sehr wichtig. Es muss den gemeindespezifischen Risikofaktoren Rechnung tragen. Es muss sicherstellen, dass Auswirkungen, welche die Gemeinde kurz- bis mittelfristig belasten, aufgefangen werden können, ohne das Finanzhaushaltsgleichgewicht zu gefährden.

Die kantonale Steuergesetzrevision 2011 (Ausgleich der kalten Progression, Entlastung mittlere Einkommen, Vermögenssteuerbremse, Gewinnanrechnung an Kapital) führte dazu, dass nicht nur beim Kanton, sondern auch bei den Gemeinden die Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen sowie die Kapitalsteuern der juristischen Personen sanken, und zwar die Einkommenssteuern verteilt auf die Jahre 2011 bis 2013 um total 4.3%, die Vermögenssteuern um 10.4% und die Kapitalsteuern um 4.1%. Die Wachstumsprognosen für die Einkommenssteuern der natürlichen Personen wurden gegenüber dem Vorjahr reduziert und gestalteten sich aufgrund der Rahmenbedingungen und Grundlagedaten nach wie vor als schwierig.

Der Ertrag der juristischen Personen ist von wenigen Firmen abhängig. Sie sind zu einem grossen Teil vom Export und somit vom Geschehen in Europa bzw. am Weltwirtschaftsmarkt abhängig. Die Gewinnsteuern basieren auf einer guten bis sehr guten Ertragslage. Es besteht unverändert ein Risiko für resultierende Mindererträge. Je nach Veränderungen der massgebenden Wirtschafts- und Devisenmärkte und unter der Annahme, dass jedes Jahr eine Veranlagung stattfindet, liegt dieses bei einer Million Franken (1/2 Steueranlagezehntel) pro Jahr.

Die Gemeinde hat in den letzten Jahren aufgrund des vorhandenen Eigenkapitals die Steueranlage zweimal gesenkt und die Mehrbelastung FILAG mit Ausnahme des Jahres 2012 selber getragen. Eine weitere Entlastung und somit Reduktion der Erträge erfolgte durch die kantonale Steuergesetzrevision 2009 und durch die oben erwähnte Steuergesetzrevision 2011. Diese Entlastungen bedeuten adiiert, dass die wichtigste Einnahmequelle der Gemeinde, nämlich die Steuern, pro Jahr um 1.3 Steueranlagezehntel tiefer ausfallen als noch im Jahr 2008.

Am 1. Januar 2012 trat das revidierte Gesetz über den Finanz- und Lastenausgleich (FILAG 2012) in Kraft. Die Beiträge nehmen in der Planungsperiode gegenüber der Jahresrechnung 2012 um 10% zu. Nebst den allgemeinen Kostensteigerungen beinhaltet dieser Wert das Bevölkerungswachstum, die Angebotsausweitung im öffentlichen Verkehr sowie die erforderlichen zusätzlichen Kindergartenklassen wegen HARMOS. Sie beanspruchen in den Jahren 2013 bis 2018 zwischen 54% und 59% des gesamten Steuersubstrats.

Das genehmigte Investitionsprogramm überschreitet im steuerfinanzierten Bereich mit 22.086 Millionen Franken die Zielsetzungen des Gemeinderats. Von den geplanten Investitionen sind jedoch Fr. 710'000 für die Finanzierung des Mehrzweckraums beim Schulhaus Bernstrasse und zwei Millionen Franken für die Realisierung eines Allwetterplatzes abzuziehen, weil es sich hier indirekt um eine einmalige Ausgabe zulasten von guten Rechnungsergebnissen handelt. Je nach dem, zu welchem Zeitpunkt der Allwetterplatz realisiert wird, sind noch übrige Abschreibungen möglich oder zusätzliche Abschreibungen nach HRM2 erforderlich. Zusätzlich aufgerechnet werden können die vom Jahr

2012 auf 2013 verschobenen Investitionen von 1.044 Millionen Franken. Die Vorgaben werden also erfüllt. Bei den Gemeindestrassen werden aber weiterhin bewusste Qualitätseinbussen in Kauf genommen und Investitionen zeitlich hinausgeschoben. Im gebührenfinanzierten Bereich wurde das Ziel bei Nettoinvestitionen von 2.567 Millionen Franken erreicht. Bei der Abwasserentsorgung sollen 1.797 Millionen Franken und bei der Feuerwehr 0.770 Millionen Franken investiert und durch die entsprechenden Gebühren bzw. die Feuerwehersatzabgabe finanziert werden.

Die geplanten Nettoinvestitionen, welche durch Steuern zu finanzieren sind, betragen 22.086 Millionen Franken oder pro Jahr durchschnittlich 3.681 Millionen Franken. Die Investitionen (inkl. Spezialfinanzierungen) können zu 54% aus eigenen Mitteln finanziert werden. Über die Zeitspanne 2013 bis 2018 beträgt die Selbstfinanzierung 13.297 Millionen Franken und die Nettoinvestitionen 24.653 Millionen Franken. Dies ergibt einen Finanzierungsfehlbetrag bzw. eine theoretische Neuverschuldung von 11.356 Millionen Franken. Wegen der vorhandenen sehr hohen Liquidität nehmen die mittel- und langfristigen Schulden von 27.087 Millionen Franken per Ende 2012

trotzdem auf voraussichtlich 24.699 Millionen Franken per Ende 2018 ab. Der Trend zeigt aber in Richtung Neuverschuldung und auch der Zinsbelastungsanteil verschlechtert sich.

Steffisburg ist eine attraktive und in der Region finanzstarke Gemeinde mit einem guten Dienstleistungsangebot, ausgebauten Infrastrukturen und einer professionellen Verwaltung. Dies soll auch unter den neuen Begebenheiten der Rechnungslegung HRM2 so bleiben. Wenn künftig finanzpolitische Entscheide – zum Beispiel mögliche Steuer-senkungen – nur auf der Basis des Eigenkapitals diskutiert und entschieden werden, ohne dabei die Verschuldungssituation und Selbstfinanzierung zu berücksichtigen, entsteht langfristig für den Finanzhaushalt ein Problem. Legislative und Exekutive sind gefordert, eine umsichtige und der Situation entsprechende Finanzpolitik zu betreiben und mit allfälligen neuen Anliegen wohlüberlegt umzugehen. Der Gemeinderat ist sich seiner Verantwortung bewusst und will die Finanzpolitik im bisherigen Sinne fortführen.

## **Allgemeine Verwaltung** **Nettoaufwand Fr. 5'347'600**

Der Nettoaufwand der allgemeinen Verwaltung sinkt gegenüber dem Voranschlag 2013 um Fr. 23'000 oder 0.43%. Gegenüber dem Jahr 2012 ist eine Steigerung von Fr. 249'000 oder 4.88% geplant. Im 2014 finden Gesamterneuerungswahlen des Regierungsrats und des Grossen Rats sowie auf Gemeindeebene des Grossen Gemeinderats, des Gemeinderats und des Gemeindepräsidiums statt. Diese Wahlen generieren erhebliche Aufwendungen.

Der Personalaufwand für das Verwaltungs- und Betriebspersonal (Funktion 029) von Fr. 5'382'000 steigt gegenüber dem Voranschlag 2013 um Fr. 119'000 oder 2.26%. Gegenüber der Rechnung 2012 ist ein Minus von Fr. 5'000 geplant, was unter anderem mit Personalmutationen zu tun hat.

Der Sachaufwand von Legislative, Exekutive, Verwaltung und Verwaltungsliegenschaften beträgt total 1.175 Millionen Franken und fällt damit Fr. 180'000 tiefer aus als im Voranschlag 2013. Die Differenz lässt sich mit der Anschaffung von Kopier- bzw. Multifunktionsgeräten sowie mit grossem baulichem Unterhalt beim Gemeinde-

haus im Jahr 2013 erklären. Gegenüber der Rechnung 2012 steigt der Sachaufwand um Fr. 81'000.

## **Öffentliche Sicherheit** **Nettoaufwand Fr. 622'000**

In der Funktion öffentliche Sicherheit sind zur Hauptsache die Bereiche Gemeindepolizeiaufgaben, Feuerwehr, Militär, Zivilschutz und übrige Rechtspflege enthalten. Der Nettoaufwand steigt gegenüber dem Voranschlag 2013 um Fr. 19'000 und gegenüber der Rechnung 2012 um Fr. 52'000.

Die Gemeindepolizeiaufgaben werden durch die Kantonspolizei wahrgenommen. Die Entschädigung für diese Aufgabenübertragung beläuft sich gestützt auf den Leistungsvertrag auf Fr. 385'000. Der Aufwand für die Bewachung und die Patrouillen durch die Securitas beträgt knapp Fr. 42'000.

Der Bereich Feuerwehr verfügt per Ende 2012 über ein zweckgebundenes Guthaben aus früheren Rechnungsüberschüssen von 1.802 Millionen Franken. Per 1. Januar 2014 schliessen sich nach Fahrni auch die Feuerwehren des linken Zulgtals der Gemeinde



Steffisburg an. Die Beiträge dieser Gemeinden betragen Fr. 127'000. Zum Ausgleich der Jahresrechnung ist eine Entnahme aus der Spezialfinanzierung Feuerwehr von voraussichtlich Fr. 160'000 erforderlich.

Die verbleibenden Kosten der regionalen Zivilschutzorganisation Steffisburg-Zulg werden im Verhältnis der Einwohnerzahlen auf die Gemeinden des linken und rechten Zulgtals sowie Heimberg und Steffisburg verteilt. Die Kostenbeiträge der anderen Gemeinden betragen voraussichtlich Fr. 279'000. Für den gemeindeeigenen baulichen Unterhalt und Anschaffungen werden, soweit gemäss den neuen Bestimmungen noch möglich, Beiträge aus der zweckgebundenen Spezialfinanzierung «Schutzraumersatzabgaben» verwendet.

## **Bildung**

### **Nettoaufwand Fr. 12'205'900**

Am 1. August 2012 ist das neue kantonale Modell zur Finanzierung der Lehrerbesoldungen im Volksschulbereich in Kraft getreten. Das Modell fördert die Eigenverantwortung der Gemeinde, hat aber auch erhebliche finanzielle Konsequenzen, wenn die notwendige Steuerung nicht wahrgenom-

men wird. Die Anzahl der gehaltenen Lektionen und somit die Anzahl der Klassen sowie das Angebot der fakultativen Fächer sind die massgebenden Faktoren für die Belastung der Gemeinde. Unter der Voraussetzung einer optimalen Schulstruktur sind folgende Beiträge an die Lastenverteilung eingerechnet: Kindergarten Fr. 610'000, Primarstufe Fr. 2'578'000, Oberstufe Fr. 1'855'000, total Fr. 5'043'000. Wegen der Eröffnung einer zusätzlichen Kindergartenklasse per 1. August 2014 sowie bedingt durch aktualisierte Gehaltskosten steigen die Kosten gegenüber dem Voranschlag 2013 um Fr. 237'000. Gegenüber der Rechnung 2012 beträgt die Kostensteigerung Fr. 74'000. Die Beiträge an Musikschulen werden Fr. 12'000 tiefer erwartet als in diesem Jahr.

Der gesamte Sachaufwand des Aufgabenbereichs Bildung steigt gegenüber dem Voranschlag 2013 um Fr. 7'000. Er beträgt 2.540 Millionen Franken. Gemäss Druckerkonzept werden nach der Gemeindeverwaltung auch die Primar- und Sekundarschulen mit neuen Multifunktionsgeräten/Kopierern ausgerüstet. Diese kosten rund Fr. 140'000. Der Aufwand für den baulichen Unterhalt der Schulliegenschaften wurde gegenüber dem Voranschlag 2013 stark reduziert.

Der Nettoaufwand für die Schulliegenschaften beträgt voraussichtlich 5.228 Millionen Franken. Er ist 1.207 Millionen Franken oder 30% höher als im Jahr 2012. Es handelt sich hier um die Kosten für die Infrastrukturen des Schulbetriebs aber auch für die Nutzung der Anlagen durch Vereine. Für die Bewartung der Anlagen entsteht ein Personalaufwand von Fr. 1'385'000. Der Sachaufwand für den Betrieb und Unterhalt beträgt Fr. 1'460'000. Wegen der hohen Investitionsausgaben für die neuen Kindergärten Au und Glockenthal sowie die Erweiterungen im Schulhaus Bernstrasse steigen die Abschreibungen um rund 1.1 Millionen Franken.

## **Kultur und Freizeit**

### **Nettoaufwand Fr. 666'300**

Die Gemeindebibliothek verursacht direkte Ausgaben von netto Fr. 96'000. Abhängig von der Witterung beträgt das Defizit des Schwimmbads ohne die Berücksichtigung von Abschreibungen und Zinsen Fr. 187'000 (2012 Fr. 221'000). Der Beitrag an die regionale Kulturkonferenz





Thun beträgt unverändert Fr. 82'000. Im Bereich der übrigen Kulturförderung sind Gelder für die Vorbereitung für ein neues Kulturprojekt enthalten.

## **Gesundheit**

### **Nettoaufwand Fr. 76'300**

Der Beitrag an die Beratungsstelle für Lungen- und Langzeitkranke beträgt Fr. 15'600. Für die obligatorische schulärztliche Pflege und die Schulzahnpflege sind Ausgaben von Fr. 66'000 geplant.

## **Soziale Wohlfahrt**

### **Nettoaufwand Fr. 12'021'400**

Die AHV-Zweigstelle verursacht einen Nettoaufwand von Fr. 287'000. Die Gemeinde Schwendibach hat ihre Aufgaben in diesem Bereich an Steffisburg übertragen und beteiligt sich an den Kosten mit Fr. 8'000.

Die Beiträge an den Lastenverteiler Ergänzungsleistungen, welche pro Einwohner zu bezahlen sind, betragen 3.273 Millionen Franken. Dies entspricht gegenüber 2012 einer Reduktion von Fr. 235'000. An den Lastenausgleich Familienzulagen für Nichterwerbstätige sind Fr. 62'000 geschuldet.

Für den Jugendschutz (Funktion 540) sind im Jahr 2014 Ausgaben von rund Fr. 737'000 vorgesehen (Rechnung 2012 = Fr. 719'000). Sie beinhalten die Jugendfachstelle z4, die Elternbriefe der Pro Juventute und die Schulsozialarbeit. Ab 2013 hat der Kanton die Berechnungsgrundlagen für eine Kostenbeteiligung bei der Jugendarbeit neu festgelegt. Massgebend sind neu die Anzahl Kinder und der Soziallastenindex. Damit Steffisburg für die Jugendfachstelle einen kantonalen Beitrag erhält, müssen die Personalkosten mindestens 70% der Gesamtkosten ausmachen. Mindestens 20% der Gesamtkosten muss die Gemeinde selber tragen. Der voraussichtliche Beitrag aus der Lastenverteilung beträgt knapp Fr. 367'000. Im August 2012 hat der Grosse Gemeinderat beschlossen, die Schulsozialarbeit an den Schulen in Steffisburg definitiv einzuführen. Der Kanton beteiligt sich an den Kosten der Schulsozialarbeit mit voraussichtlich Fr. 18'000.

Die Gemeinde finanziert total 37 Krippenplätze mit einer Summe von Fr. 610'000. Davon fliessen Fr. 510'000 in die Lastenverteilung Sozialhilfe. Die Gemeinde trägt somit inkl. 4 Krippenplätze bei der Stadt Thun voraussichtliche Selbstbehalte im Umfang von Fr. 114'000.

Die gesamten Kosten der Sozialhilfe des Kantons Bern (Sozialhilfe, Zuschüsse nach Dekret, Alimentenbevorschussungen und Kosten der institutionellen Sozialhilfe) werden je zur Hälfte durch den Kanton und die Gemeinden finanziert. Die Gemeinden zahlen ihren Anteil aufgrund der Wohnbevölkerung. Der Aufwand pro Einwohner sinkt von aktuell Fr. 490 auf voraussichtlich Fr. 472 bzw. auf total 7.321 Millionen Franken.

Die Abteilung Soziales führt als Sitzgemeinde für das Ostamt den Sozialdienst Zulg. Die nicht lastenausgleichsberechtigten Kosten werden auf die beteiligten Gemeinden verteilt. Ihr Beitrag beträgt voraussichtlich Fr. 120'000.

Steffisburg unterstützt seit vielen Jahren Entwicklungsprojekte im Ausland mit total Fr. 25'000. Je Fr. 7'000 erhalten die Stiftung «Silvia's Kinderhilfe» in Sri Lanka, die Mercy Air für Lufttransporte von unentgeltlich arbeitenden Ärzten in Afrika sowie die Stiftung Vivamos Mejor für bessere Lebensbedingungen in Lateinamerika. Die restlichen Fr. 4'000 soll der Gemeinderat für Einzelereignisse je nach Bedarf einsetzen können.

## **Verkehr**

### **Nettoaufwand Fr. 4'193'000**

Im Kanton Bern werden die Gesamtkosten des öffentlichen Verkehrs aufgrund der Einwohner und des örtlichen Angebotes auf die Gemeinden verteilt. Die Zahlungen für den Lastenverteiler ÖV betragen voraussichtlich 1.790 Millionen Franken. Sie steigen gegenüber der Rechnung 2012 mit einem Aufwand von 1.524 Millionen Franken durch das normale Wachstum aber vor allem wegen der Taktverdichtung auf der Linie 3 alte Bernstrasse.

Die Gemeindestrassen verursachen einen Nettoaufwand von rund 2.379 Millionen Franken. Dies sind gut 12% oder Fr. 260'000 mehr als 2012. Der Unterhalt der Strassenbeleuchtung wird auf Fr. 380'000 und somit Fr. 175'000 höher geschätzt als im Rechnungsjahr 2012. Für die Ersatzbeschaffung von Parkuhren sind Fr. 66'000 enthalten. Der Strassenunterhalt inkl. Schneeräumung soll Fr. 382'000 kosten.

## **Umwelt und Raumordnung**

### **Nettoaufwand Fr. 808'600**

Der Preis zur Entsorgung eines Kubikmeters Abwasser wurde 2005 aufgrund der vorhan-

denen Reserven um 25% auf Fr. 1.80/m<sup>3</sup> gesenkt. Die Abwasserrechnung wurde deshalb bisher bewusst defizitär betrieben. Ab 2013 hat die ARA Thunersee den Satz für die Einlage in die Spezialfinanzierung Werterhalt aufgrund von neuen Erkenntnissen von 100% auf 60% reduziert. Im Voranschlag 2014 ist ebenfalls der Einlagesatz für die Gemeindeanlagen mit 60% berücksichtigt (bisher 70%). Diese Anpassungen führen gegenüber der Rechnung 2012 zu einem Minderaufwand von Fr. 311'000. Dadurch weist die Abwasserrechnung einen Ertragsüberschuss von Fr. 147'000 aus. Dieser wird in die Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich eingelegt. Der Saldo der vorhandenen Überschüsse betrug zu Beginn dieses Jahres 3.684 Millionen Franken.

Bei der Abfallentsorgung bleiben die Preise für die wiederkehrende Grundgebühr und die Sackgebühr unverändert. Die voraussichtlichen Gebühreneinnahmen decken die Aufwendungen um Fr. 97'000 nicht. Das Defizit kann noch mit früheren Rechnungsüberschüssen (Bestand 1. Januar 2013 Fr. 303'000) ausgeglichen werden.

Der Bereich Friedhof und Bestattung verursacht betriebliche Nettokosten von Fr. 324'000. Nebst der ordentlichen Fried-

hofpflege ist die zweite Sanierungsetappe der Wasser- und Abwasserleitungen geplant. Für den Unterhalt der Gewässer und Gewässerverbauungen sind netto Fr. 158'000 budgetiert. Im Bereich Energie und Mobilität ist eine Veranstaltung geplant.

## **Volkswirtschaft**

### **Nettoaufwand Fr. 9'200**

Die Forstwirtschaft wird als Spezialfinanzierung eigenwirtschaftlich betrieben. Aus Holzverkäufen sollen Erträge von Fr. 168'000 erzielt werden. Zur vollen Kostendeckung müssen aber Fr. 38'000 aus Reserven entnommen werden.

## **Finanzen und Steuern**

### **Nettoertrag Fr. 33'975'500**

Die Gemeinde generiert mehr als die Hälfte, nämlich rund 54% aller Erträge, aus verschiedenen Steuereinnahmen. Die Prognose ist deshalb ein zentrales Element. Wegen den Steuergesetzrevisionen 2009 und 2011 liegen schwierige Grundlagedaten vor. Weder das Steuerjahr 2009, noch 2010 oder 2011 und auch nicht das Steuerjahr 2012 sind bezüglich Tarifen und zulässigen

Abzügen miteinander vergleichbar. Bei den jeweiligen Ratenrechnungen konnten nur tarifliche Anpassungen berücksichtigt werden. Sie waren in vielen Fällen zu hoch. Die Auswirkungen der geänderten Abzüge fielen dann erst nach der Veranlagung, ein bis zwei Jahre später, geldwirksam an. Die Schwierigkeit besteht nun darin, dass seit 2009 das ordentliche Wachstum nicht bekannt ist bzw. vermutet werden muss.

Bei den natürlichen Personen, welche rund 80% des Steuerertrags ausmachen, sind per anfangs Juli 2013 vom Steuerjahr 2012 knapp 43% oder 4'329 Pflichtige definitiv



veranlagt. Von 2'888 Steuerpflichtigen liegt eine provisorische Taxation vor und 2'917 basieren auf einer Vorjahrestaxation. Die Veranlagung der massgebenden Steuerpflichtigen erfolgt in der Regel im kommenden Winterhalbjahr. Vom Steuerjahr 2011 fehlen bei den natürlichen Personen noch 180 definitive Veranlagungen.

Für das Jahr 2014 wird angenommen, dass die Einkommen aufgrund des Wirtschaftswachstums (Teuerung, Lohnanpassungen usw.) um 1.2% steigen werden. Die Anzahl der Steuerpflichtigen steigt von 2012 auf 2014 um knapp 100 Personen auf 10'226. Unter Berücksichtigung dieses Wachstums werden Einkommenssteuern von 26.362 Millionen Franken erwartet. Die Vermögenssteuern steigen gemäss Prognose um 2.0% und betragen 2.023 Millionen Franken.

Der Steuerertrag der juristischen Personen ist von ein paar wenigen Firmen abhängig. Sie sind zu einem grossen Teil vom Export und somit vom Geschehen in Europa oder anderen Kontinenten abhängig. Die Gewinnprognosen können sich rasch ändern. Die Veranlagung erfolgt üblicherweise mehrere Jahre später. Vom Steuerjahr 2011 sind 74% veranlagt. Die Ergebnisse der

Abschlüsse 2012 sind nur teilweise verfügbar, weil die entsprechenden Steuererklärungen erst noch eingereicht werden. Eine für Steffisburg massgebende Unternehmung hat im laufenden Jahr Kurzarbeit. Sie hat ihre Gewinnprognosen für 2014 nach unten korrigiert. Es besteht unverändert ein Risiko für resultierende Mindererträge. Je nach Veränderungen der massgebenden Wirtschafts- und Devisenmärkte und unter der Annahme, dass jedes Jahr eine Veranlagung stattfindet, liegt dieses bei einer Million Franken (1/2 Steueranlagezehntel) pro Jahr. Steffisburg ist darauf angewiesen, über ein genügend grosses Eigenkapital zu verfügen, welches die notwendige Sicherheit bietet, so dass allfällige Fehlbeträge aufgefangen werden können.

Der Finanzausgleich ist abhängig von der Steuerkraft (Durchschnitt der drei vorangegangenen Jahresrechnungen, ohne Berücksichtigung von Rückstellungen). Er wird am Durchschnitt der Steuerkraft aller bernischen Gemeinden gemessen. Ist die Steuerkraft unterdurchschnittlich, also weniger als 100%, erhält die Gemeinde Geld; bei einem Wert über 100% muss eine so genannte finanzstarke Gemeinde bezahlen. Der HEI, harmonisierter Steuerertragsindex, beträgt im kommenden Jahr voraus-

sichtlich 90%. Steffisburg erhält gemäss Planung einen Disparitätenabbau von rund 1.4 Millionen Franken.

Der soziodemografische Zuschuss, welcher die gemeindespezifischen Lasten ausgleichen und dadurch die Selbstbehalte von 20% bei der Jugendarbeit und bei den familienergänzenden Betreuungsangeboten decken soll, beträgt voraussichtlich Fr. 170'000.

Als Kompensation für Aufgabenverschiebungen zwischen dem Kanton und den Gemeinden wurde im Jahr 2012 der neue Lastenausgleich «Neue Aufgabenteilung» eingeführt. Der Gemeindebeitrag beträgt

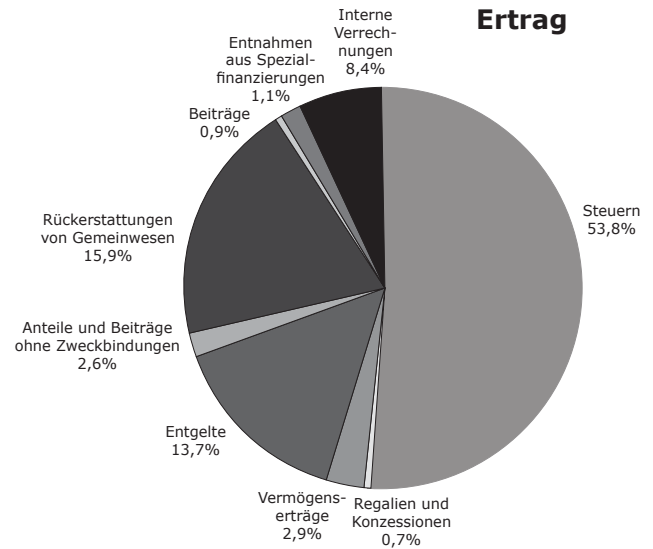
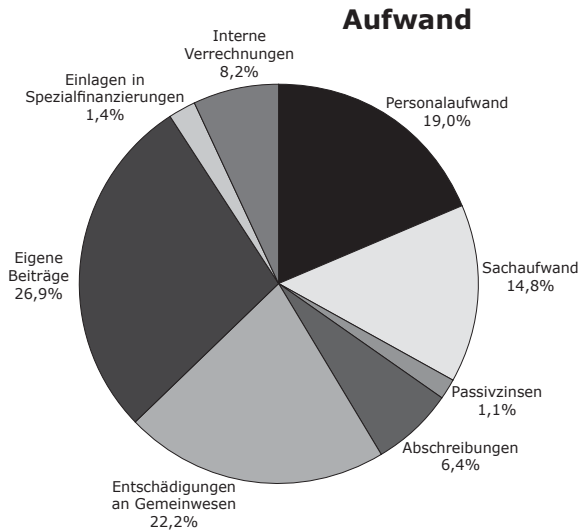
basierend auf der Wohnbevölkerung 3.211 Millionen Franken. Er nimmt um Fr. 32 pro Einwohner zu, weil der Regierungsrat eine Korrektur der Lastenverschiebung des Jahres 2012 beschlossen hat (Differenz Rechnung 2012 zu Voranschlag 2012). Die erhobenen Beiträge waren basierend auf dem Voranschlag 2012 gegenüber den tatsächlichen Kosten zu tief. Gegenüber diesem Jahr beträgt der Mehraufwand für Steffisburg Fr. 520'000.

Für Passivzinsen (Zinsen für kurzfristiges Kapital, für mittel- und langfristige Schulden, Schulden gegenüber den internen Spezialfinanzierungen und Fonds, sowie die Vergütungszinsen auf Steuern) werden

brutto Fr. 777'000 eingestellt. Die Nettozinsen (Passivzinsen abzüglich Nettovermögensertrag) betragen minus Fr. 541'000. Die Vermögenserträge fallen somit wesentlich höher aus als die zu bezahlenden Zinsen.

Die Abgeltung der NetZulG AG Steffisburg, welche sich im alleinigen Besitz der Gemeinde befindet, beträgt rund Fr. 400'000, der Darlehenszins voraussichtlich Fr. 375'000 und die Dividende Fr. 360'000. Die Einnahmen der NetZulG AG betragen somit total 1.135 Millionen Franken. Die Energie Thun AG bezahlt eine Sondernutzungskonzessionsgebühr Gas von Fr. 30'000.

# Übersicht nach Aufwand- und Ertragsarten



# Gesamtübersicht nach Aufgabenbereichen

## Zusammenzug der Laufenden Rechnung nach Funktionen

	VORANSCHLAG 2014		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
<b>LAUFENDE RECHNUNG</b>	<b>68'092'600</b>	<b>66'117'800</b>	<b>65'771'600</b>	<b>66'541'000</b>	<b>64'069'510</b>	<b>63'973'137</b>
Aufwandüberschuss		1'974'800				96'373
Ertragsüberschuss			769'400			
<b>0 Allgemeine Verwaltung</b>	<b>7'800'400</b>	<b>2'452'800</b>	<b>7'822'200</b>	<b>2'451'500</b>	<b>7'643'687</b>	<b>2'544'729</b>
Netto Aufwand		5'347'600		5'370'700		5'098'957
<b>1 Öffentliche Sicherheit</b>	<b>2'731'500</b>	<b>2'109'500</b>	<b>2'823'500</b>	<b>2'220'800</b>	<b>2'658'605</b>	<b>2'089'069</b>
Netto Aufwand		622'000		602'700		569'536
<b>2 Bildung</b>	<b>12'965'700</b>	<b>759'800</b>	<b>11'497'600</b>	<b>569'100</b>	<b>11'042'909</b>	<b>553'041</b>
Netto Aufwand		12'205'900		10'928'500		10'489'868
<b>3 Kultur und Freizeit</b>	<b>897'700</b>	<b>231'400</b>	<b>880'800</b>	<b>228'800</b>	<b>1'002'631</b>	<b>314'898</b>
Netto Aufwand		666'300		652'000		687'733
<b>4 Gesundheit</b>	<b>76'800</b>	<b>500</b>	<b>83'100</b>	<b>500</b>	<b>64'300</b>	<b>714</b>
Netto Aufwand		76'300		82'600		63'586
<b>5 Soziale Wohlfahrt</b>	<b>24'192'300</b>	<b>12'170'900</b>	<b>23'104'300</b>	<b>11'891'800</b>	<b>25'004'866</b>	<b>12'303'622</b>
Netto Aufwand		12'021'400		11'212'500		12'701'245
<b>6 Verkehr</b>	<b>4'609'300</b>	<b>416'300</b>	<b>4'176'800</b>	<b>396'000</b>	<b>4'078'178</b>	<b>434'011</b>
Netto Aufwand		4'193'000		3'780'800		3'644'168
<b>7 Umwelt/Raumordnung</b>	<b>5'603'900</b>	<b>4'795'300</b>	<b>6'124'800</b>	<b>5'512'100</b>	<b>5'684'256</b>	<b>5'027'196</b>
Netto Aufwand		808'600		612'700		657'060
<b>8 Volkswirtschaft</b>	<b>347'400</b>	<b>338'200</b>	<b>370'600</b>	<b>347'400</b>	<b>323'147</b>	<b>317'141</b>
Netto Aufwand		9'200		23'200		6'006
<b>9 Finanzen und Steuern</b>	<b>8'867'600</b>	<b>42'843'100</b>	<b>8'887'900</b>	<b>42'923'000</b>	<b>6'566'931</b>	<b>40'388'717</b>
Netto Ertrag		33'975'500		34'035'100		33'821'786

# Detailübersicht nach Aufgabenbereichen

## Laufende Rechnung nach Funktionen

	VORANSCHLAG 2014		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
<b>LAUFENDE RECHNUNG</b>	<b>68'092'600</b>	<b>66'117'800</b>	<b>65'771'600</b>	<b>66'541'000</b>	<b>64'069'510</b>	<b>63'973'137</b>
<b>0 ALLGEMEINE VERWALTUNG</b>	<b>7'800'400</b>	<b>2'452'800</b>	<b>7'822'200</b>	<b>2'451'500</b>	<b>7'643'687</b>	<b>2'544'729</b>
011 Legislative	265'900		171'500		128'340	
012 Exekutive	537'300		537'800		509'107	
029 Allgemeine Verwaltung	6'285'100	1'973'300	6'267'700	1'972'500	6'289'660	2'050'327
030 Leistungen für Pensionierte	226'000		253'000		244'140	
090 Verwaltungsliegenschaften	486'100	479'500	592'200	479'000	472'441	494'402
<b>1 ÖFFENTLICHE SICHERHEIT</b>	<b>2'731'500</b>	<b>2'109'500</b>	<b>2'823'500</b>	<b>2'220'800</b>	<b>2'658'605</b>	<b>2'089'069</b>
100 Mass und Gewicht	61'000	13'400	61'000	13'400	63'483	22'465
101 Übrige Rechtspflege	173'400	392'200	167'500	374'200	271'207	462'890
113 Gemeindepolizei	480'100	7'700	478'000	6'800	459'809	8'282
140 Feuerwehr	1'228'300	1'228'300	1'225'300	1'225'300	1'129'482	1'129'482
151 Militär	81'500	32'500	82'600	32'000	111'368	64'742
160 Zivilschutz	666'200	435'400	776'100	569'100	590'255	401'208
161 Übrige zivile Landesverteidigung	41'000		33'000		33'000	



# Detailübersicht nach Aufgabenbereichen

## Laufende Rechnung nach Funktionen

	VORANSCHLAG 2014		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
<b>2 BILDUNG</b>	<b>12'965'700</b>	<b>759'800</b>	<b>11'497'600</b>	<b>569'100</b>	<b>11'042'909</b>	<b>553'041</b>
200 Kindergarten	731'700	19'800	590'700	13'200	563'010	19'800
210 Primarstufe	3'160'200	68'600	2'986'100	50'500	3'266'353	60'740
212 Sekundarstufe 1	2'415'800	56'900	2'269'000	43'500	2'047'799	40'873
214 Musikschulen	218'000		230'000		203'455	
217 Schulliegenschaften	5'441'000	213'500	4'626'400	210'400	4'243'547	222'593
219 Nicht Aufteilbares, Volks- und Tagesschule	543'600	376'000	368'600	226'500	343'146	203'861
290 Verwaltung	400'400		371'800		373'799	5'174
292 Erwachsenenbildung	55'000	25'000	55'000	25'000	1'800	
<b>3 KULTUR UND FREIZEIT</b>	<b>897'700</b>	<b>231'400</b>	<b>880'800</b>	<b>228'800</b>	<b>1'002'631</b>	<b>314'898</b>
300 Bibliothek	118'000	22'000	114'100	21'200	111'874	23'214
309 Übrige Kulturförderung	168'100	900	144'600	900	293'242	109'076
320 Massenmedien	47'600		47'600		38'617	
330 Parkanlagen und Wanderwege	62'000		61'000		58'348	
340 Sport	16'700		16'700		10'000	
341 Schwimmbad	395'700	208'500	408'500	206'700	403'420	182'608
350 Übrige Freizeitgestaltung	89'600		88'300		87'130	

## Detailübersicht nach Aufgabenbereichen

### Laufende Rechnung nach Funktionen

	VORANSCHLAG 2014		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
<b>4 GESUNDHEIT</b>	<b>76'800</b>	<b>500</b>	<b>83'100</b>	<b>500</b>	<b>64'300</b>	<b>714</b>
450 Krankheitsbekämpfung	15'600		15'500		15'423	
460 Schulärztliche Pflege	15'800		22'600		9'075	
461 Schulzahnärztliche Pflege	43'900	500	43'500	500	38'302	714
470 Lebensmittelkontrolle	1'500		1'500		1'500	
<b>5 SOZIALE WOHLFAHRT</b>	<b>24'192'300</b>	<b>12'170'900</b>	<b>23'104'300</b>	<b>11'891'800</b>	<b>25'004'866</b>	<b>12'303'622</b>
500 AHV-Zweigstelle	384'300	97'500	399'200	97'800	374'111	91'326
530 Ergänzungsleistungen AHV, IV; Sonstiges	3'273'000		3'335'000		3'507'861	
533 Familienzulagen	62'000		62'000		36'764	
540 Jugendschutz	759'000	22'400	779'500	28'000	724'268	5'380
541 Kinderheime und -krippen, Waisenhäuser	624'000		644'000		1'155'593	
580 Sozialhilfe	8'675'000	2'390'000	8'275'000	3'100'000	8'478'309	2'775'203
581 Zuschüsse an minderbemittelte Personen	63'000	51'000	118'000	83'000	77'923	71'322
582 Wohlfahrts-, Vor-/Fürsorgeeinrichtungen	57'400		73'000		12'753	

## Detailübersicht nach Aufgabenbereichen

### Laufende Rechnung nach Funktionen

	VORANSCHLAG 2014		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
584 Der Lastenverteilung unterliegende Personalkosten Sozialarbeiter	1'184'500	15'000	1'101'200	15'000	1'070'948	32'085
585 Inkassohilfe und Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen für Kinder	608'000	450'000	606'000	400'000	572'421	504'786
587 Lastenverteilung	7'321'000	9'145'000	6'486'000	8'168'000	7'928'476	8'823'519
589 Sozialbehörden, Sekretariat	1'151'100		1'195'400		1'040'439	
590 Hilfsaktionen im Inland	5'000		5'000			
591 Hilfsaktionen im Ausland	25'000		25'000		25'000	
<b>6 VERKEHR</b>	<b>4'609'300</b>	<b>416'300</b>	<b>4'176'800</b>	<b>396'000</b>	<b>4'078'178</b>	<b>434'011</b>
620 Gemeindestrassennetz	2'057'500	189'300	1'879'800	177'000	2'039'094	203'377
621 Parkplätze	70'800	60'000	5'000	55'000	3'858	59'209
622 Öffentliche Beleuchtung	500'000		450'000		338'453	
650 Regionalverkehr	2'000		2'500		1'753	
690 Übriger Verkehr	1'979'000	167'000	1'839'500	164'000	1'695'021	171'425

## Detailübersicht nach Aufgabenbereichen

### Laufende Rechnung nach Funktionen

	VORANSCHLAG 2014		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
<b>7 UMWELT UND RAUMORDNUNG</b>	<b>5'603'900</b>	<b>4'795'300</b>	<b>6'124'800</b>	<b>5'512'100</b>	<b>5'684'256</b>	<b>5'027'196</b>
710 Abwasserentsorgung	2'850'900	2'850'900	3'491'800	3'491'800	2'544'287	2'544'287
720 Abfallentsorgung	1'849'400	1'849'400	1'888'300	1'888'300	1'886'373	1'886'373
740 Friedhof und Bestattung	389'400	65'000	410'000	70'000	484'844	69'773
750 Gewässerverbauungen	162'700	5'000	158'700	30'000	143'981	899
780 Öffentliche Toiletten	32'000		28'500		31'343	
781 Tierkörperbeseitigung	9'000	9'000	9'000	9'000	8'539	8'539
789 Übrige Immissionen	21'600	16'000	21'000	23'000	15'320	17'975
790 Raumplanung	288'900		117'500		569'570	499'350
<b>8 VOLKSWIRTSCHAFT</b>	<b>347'400</b>	<b>338'200</b>	<b>370'600</b>	<b>347'400</b>	<b>323'147</b>	<b>317'141</b>
800 Landwirtschaft	9'200		7'200		6'006	
810 Forstverwaltung	215'800	113'700	223'600	112'200	205'211	111'081
811 Kulturen, Pflegemassnahmen	8'700		9'500		4'109	
812 Holzernte	89'400	168'000	89'600	163'000	86'408	165'951
813 Strassen- und Wegunterhalt	12'000		12'000		11'391	
814 Unterhalt von Schutzbauten und Entwässerung	2'000		2'000			

## Detailübersicht nach Aufgabenbereichen

### Laufende Rechnung nach Funktionen

	VORANSCHLAG 2014		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
815 Nebennutzungen	1'500	3'000	1'500	3'000	471	3'490
817 Forstwirtschaftliche Investitionen	3'000		3'000		2'974	
818 Nichtbetrieb	5'800	53'500	6'200	69'200	6'578	36'619
840 Industrie, Gewerbe, Handel			16'000			
<b>9 FINANZEN UND STEUERN</b>	<b>8'867'600</b>	<b>42'843'100</b>	<b>8'887'900</b>	<b>42'923'000</b>	<b>6'566'931</b>	<b>40'388'717</b>
900 Obligatorische periodische Steuern		31'436'000		31'915'600		30'583'988
901 Obligatorische aperiodische Steuern		1'260'000		1'410'000		1'036'850
902 Liegenschaftssteuern		2'780'000		2'780'000		2'732'616
903 Steuerabschreibungen	300'000	67'000	300'000	61'000	326'821	65'125
904 Fakultative Steuern und Abgaben		60'000		60'000		59'970
920 Finanzausgleich	3'211'000	1'626'600	2'702'000	2'017'600	1'351'263	1'338'120
930 Anteile an kant. Steuern und Abgaben		110'000		100'000		113'405
940 Zinsen	880'600	1'435'300	1'122'500	1'319'300	995'218	1'273'917
942 Liegenschaften des Finanzvermögens	796'000	766'100	712'400	793'400	760'706	799'104
990 Abschreibungen	3'680'000	2'872'100	4'051'000	2'036'100	3'132'924	1'817'347
995 Neutrale Aufwendungen und Erträge		430'000		430'000		568'275

# Detailübersicht nach Aufwand- und Ertragsarten

## Zusammenzug der Laufenden Rechnung nach Arten

		VORANSCHLAG 2014		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
<b>TOTAL</b>		<b>68'092'600</b>	<b>66'117'800</b>	<b>65'771'600</b>	<b>66'541'000</b>	<b>64'069'510</b>	<b>63'973'137</b>
<b>3</b>	<b>AUFWAND</b>	<b>68'092'600</b>		<b>65'771'600</b>		<b>64'069'510</b>	
30	Personalaufwand	12'934'100		12'554'100		12'359'240	
31	Sachaufwand	10'101'700		9'999'000		9'556'123	
32	Passivzinsen	777'000		941'000		920'851	
33	Abschreibungen	4'325'500		5'147'000		3'493'546	
35	Entschädigungen an Gemeinwesen	15'096'400		13'754'400		15'189'627	
36	Eigene Beiträge	18'331'100		17'430'700		16'612'685	
38	Einlagen in Spezialfinanzierungen	970'900		1'231'800		1'667'099	
39	Interne Verrechnungen	5'555'900		4'713'600		4'270'339	
<b>4</b>	<b>ERTRAG</b>		<b>66'117'800</b>		<b>66'541'000</b>		<b>63'973'137</b>
40	Steuern		35'603'000		36'226'600		34'478'548
41	Regalien und Konzessionen		451'000		451'000		452'946
42	Vermögenserträge		1'930'200		1'926'300		1'973'646
43	Entgelte		9'048'200		9'430'800		10'242'805
44	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindungen		1'699'000		2'080'000		1'414'510
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen		10'512'400		9'638'100		10'004'577
46	Beiträge		603'400		477'500		478'663
48	Entnahmen Spezialfinanzierungen		714'700		1'597'100		657'101
49	Interne Verrechnungen		5'555'900		4'713'600		4'270'339

## Bilanz per 31. Dezember 2012

<b>Aktiven</b>	<b>101'302'773.13</b>	<b>Passiven</b>	<b>101'302'773.13</b>
<b>Finanzvermögen</b>	<b>57'098'472.02</b>	<b>Fremdkapital</b>	<b>36'350'177.61</b>
Flüssige Mittel	20'492'541.28	Laufende Verpflichtungen	3'302'199.65
Guthaben	21'871'837.06	Kurzfristige Schulden	0.00
Anlagen	14'307'153.42	Mittel- und langfristige Schulden	27'087'200.00
Transitorische Aktiven	426'940.26	Verpflichtungen für Sonderrechnungen	1'946'896.76
<b>Verwaltungsvermögen</b>	<b>44'204'301.11</b>	Rückstellungen	3'534'900.00
Sachgüter	27'887'494.41	Transitorische Passiven	478'981.20
Darlehen und Beteiligungen	16'238'711.00		
Investitionsbeiträge	20'823.20		
Übrige aktivierte Ausgaben	57'272.50		
<b>Vorschüsse für Spezialfinanzierungen</b>	<b>0.00</b>	<b>Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen</b>	<b>44'126'715.12</b>
<b>Bilanzfehlbetrag</b>	<b>0.00</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>20'825'880.40</b>

## Antrag Grosser Gemeinderat

Der Grosse Gemeinderat empfiehlt den Stimmberechtigten mit 28 zu 0 Stimmen (bei 0 Enthaltung) die Annahme folgenden Beschlusses:

## Beschluss

Die Einwohnergemeinde Steffisburg

- gestützt auf Artikel 31 der Gemeindeordnung
- auf Antrag des Grossen Gemeinderates

beschliesst:

1. Der vom Grossen Gemeinderat unterbreitete Voranschlag für das Jahr 2014 wird genehmigt.
2. Im Jahr 2014 sind folgende Gemeindesteuern zu erheben:
  - a) auf den Gegenständen der Staatssteuer das 1,62-fache der gesetzlichen Einheitsansätze
  - b) eine Liegenschaftssteuer von 1,2‰ der amtlichen Werte

Steffisburg, 11. Oktober 2013

### Grosser Gemeinderat Steffisburg

Präsident  
*Lukas Gyger*

Gemeindeschreiber  
*Rolf Zeller*